



# Events

Rückblick



Best of Show wurde ein Ferrari 275 GTS im Concours-Zustand

16. ZÜRICH CLASSIC CAR AWARD

## Große Klasse in der Schweiz

Der Concours überzeugte mit großer Vielfalt und atemberaubend schönen Autos. Aber der Spezialpreis ging an ein uraltes Auto mit moderner Technik

Text: Ulrich Safferling. Fotos: U. Safferling, T. Pfannkuchen

Als eines der ersten großen Oldtimertreffen hat im August der Concours d'Élégance auf dem Bürkliplatz in Zürich stattgefunden. Mit fast 100 klassischen Automobilen aus 100 Jahren setzte der Zürich Classic Car Award neue Rekordmarken: Es gab so viele Fahrzeuge wie noch nie zu bewundern, zum 90. Geburtstag von Pininfarina waren allein 16 exklusive Automobile angetreten, und erstmals wurde eine Youngtimer-Klasse gekürt.

Nachdem im Zuge der Corona-Krise viele Veranstaltungen des Sommers abgesagt worden waren, sehnten sich viele Klassikliebhaber nach einem Treffen. Einerseits um ihre Schätzchen endlich wieder einmal ausführen und zeigen zu können. Andererseits um viele Freunde aus der Szene zu treffen und ein bisschen Blechplausch treiben zu können. Natürlich immer mit Abstand oder Corona-Maske. Doch bei strahlendem Sonnenschein unter freiem Himmel blieb das Ansteckungsrisiko kalkulierbar.

Neben der Quantität war es vor allem die Qualität der Fahrzeuge, die dieses Jahr viele Zuschauer staunen ließ. In der Sonderklasse „90 Jahre Pininfarina“ und in der regulären Klasse „50er-Jahre“ traten so viele perfekt restaurierte Fahrzeuge, Concoursieger und Einzelstücke an, dass die Jury vielfach mit einem Punkt Unterschied die Plätze vergeben musste. Originalität, Historie und Design waren die Schlüsselkategorien, die über die Platzierung entschieden.

Neben großen Klassikern von Ferrari, Rolls-Royce und Aston Martin konnte das Publikum genauso seltene Marken und Modelle entdecken. Darunter einen frisch restaurierten Hispano-Suiza K7, den letzten Plymouth Fury aus

dem Horrorfilm „Christine“ sowie einen seltenen Bentley vom Schweizer Carrossier Hermann Graber. Sogar eine Weltpremiere fuhr vor: ein Monteverdi 2000 GTI, der 30 Jahre lang im Markenmuseum in Biel gestanden hatte und jetzt die 60er-Jahre-Klasse gewinnen konnte.

Sieger des Concours und der „Best of Show“ wurde ein Ferrari 275 GTS, der sowohl von seiner



Der letzte Plymouth Fury (r.) aus dem Horrorfilm „Christine“ gab sich die Ehre

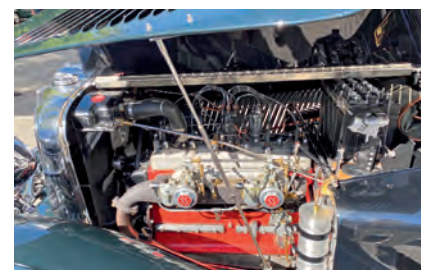


Spezial-Preis der Jury für das älteste Auto: ein Detroit Electric von 1918

Eleganz wie auch seinem perfekten Zustand alle begeistern konnte. Zugleich gewann er die Pininfarina-Klasse vor einem Ferrari 512 BBi und einem F40, der als letztes Modell von Enzo Ferrari höchste Wertschätzung genießt.

In der Vorkriegs-Klasse machte ein Rolls-Royce 20/25 das Rennen, und die Sonderklasse „110 Jahre Alfa Romeo“ ging an einen 1900 Super Sprint. Den Preis für das beste unrenovierte Fahrzeug und zugleich für den besten Youngtimer ging an einen Bugatti EB 110, der sich trotz seiner 26 Jahre wie frisch aus dem Showroom präsentierte und an dem nicht ein Stück restauriert worden war.

Das Publikum kürtete mit einem Ford Mustang Fastback von 1965 seinen Liebling. Und der Special Price der Jury ging an das älteste Auto im Feld, einen Detroit Electric von 1918. Das elektrisch angetriebene Auto war auf eigener Achse nach Zürich gerollt und zeigte, dass die automobilen Zukunft schon vor mehr als 100 Jahren umweltfreundlich an den Start ging.



Schöner Reihensechser im S.S.1, erstes Jaguar-Modell mit eigenem Chassis





**Stilgerechtes Picknick der Briten-Freunde: Bruno von Nünlist (l.) kam sogar mit Kilt**



**Ein 94er Bugatti EB110 siegte in der Youngtimer-Klasse und präsentierte sich makellos**



**Seltener Pininfarina-Spider: ein Lancia Aprilia Tipo Miglietti von 1939**



**110 Jahre Alfa Romeo wurden gefeiert, den Klassensieg holte der 1900 Super Sprint (l.)**



**Einen Ferrari F40 sieht man nicht alle Tage, entsprechend umlagert war der Sportler**

## 22. ÖTZTAL CLASSIC

# Traumstrecken in Österreich



**Blick auf die Sprungschanze, von der ÖSV-Adler ihre Flugkünste zeigten**

Die Siegerehrung in Hochötz begann mit einem prachtvollen und farbenfrohen Sonnenuntergang. Die Teilnehmer hielt es nicht mehr auf ihren Sitzen, alle standen auf der Terrasse der „Kristall Bar“ in knapp über 2000 Metern in Hochötz und fotografierten mit Handys und allem, was irgendwie nach Kamera aussah. Ein Ausklang nach Maß für die Rallye mit großartigen Strecken vor totem Panorama.

Alles begann am Donnerstag, 6. August mit der Imster Runde über 73 Kilometer. Gleich vom ersten Kilometer an setzte das spätere Gesamtsieger-Team Peter Holaschke

und Co-Pilot Paul Holaschke mit ihrem Porsche 911 SC 3.0 von 1980 ihre Duftmarken. Am Freitag auf der Arlberg-Außerfern-Runde über 180 Kilometer „schwitzten die alten Schnauferln“ ihr heißes Kühlwasser aus allen Schläuchen auf dem Weg über drei Pässe zurück nach Ötz. Als kleine Überraschung ging es für die 90 Teilnehmer in den kleinen Ort Kaisers. Die enge Bergstraße und der einspurige Tunnel verlangten von allen Fahrern volle Konzentration.

Die abschließende Inntal Runde am Samstag beinhaltete allein 20 Wertungsprüfungen auf 156 km. Von Ötz ging es über das Mieminger



**Was für ein Panorama! Die Strecken der Öztal Classic bieten grandiose Ausblicke**

Plateau, Telfs nach Leutasch und Seefeld. Die mächtige Sprungschanze wurde für die Clas-



**Enge Tunnel und schmale Straßen forderten von den Fahrern volle Konzentration**

sic-Teilnehmer mit Leben gefüllt, denn einige ÖSV-Adler zeigten weite Showsprünge. Am Nachmittag stand noch eine Strecke durch ein Tiroler Kleinod auf dem Programm. Durch Natters, Mutters, Axams, Kematen ging es nach Ranggen und Oberperfuss den steilen Berghang hinunter nach Sellrain.

Ins Kühtal hinauf gab es kein Weiterkommen, als Pferde und Kühe neben und auf der Straße für Fotostopps sorgten. Da hielt auch Bruno Bagnara aus Italien, Pilot des vermutlich wertvollsten Autos, einer Lancia Aurelia B24 Convertible Cabrio von 1958, für das eine oder andere Erinnerungsfoto. Nach 411 Kilometern und stolzen 49 Wertungsprüfungen kamen von den 90 gemeldeten Fahrzeugen immerhin noch 84 ins Ziel.

